



Empowerment-Programm mit dem Ziel der Vielfalts- und Frauenförderung 2025



Am 11. Juni 2022 haben wir Grünen Hessen ein Vielfaltsstatut beschlossen. Unser Ziel ist es, dass sich vielfältige Perspektiven in unserer Partei abbilden und die Repräsentation von gesellschaftlich diskriminierten oder benachteiligten Gruppen mindestens gemäß ihrem gesellschaftlichen Anteil auf der jeweiligen Ebene sichergestellt wird (§ 1 Abs. 1 des Vielfaltsstatut).

Nach § 4 Abs. 1 schafft BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Hessen Angebote zum Empowerment (Stärkung) von diskriminierten oder in der Partei unterrepräsentierten Gruppen. Außerdem schafft die Partei Angebote für diversitätspolitische und diskriminierungskritische Fortbildungen.

Problemanalyse

Der bekannte Soziologe Steffen Mau stellte kürzlich fest: „Die Wählerschaft der Grünen ist nach wie vor ein spezifisches Milieu, und die Leute bewegen sich sehr stark in ihren eigenen Netzwerken.“

Die erste im letzten Jahr durchgeführte Vielfaltsstudie auf der Ebene der Grüner Funktionsträger*innen kommt zu dem Ergebnis, dass wir mit Blick auf Diskriminierungsmerkmale auf verschiedenen Ebenen schon sehr weit sind, in anderen Bereichen aber nach wie vor Handlungsbedarfe bestehen. Mit dem Frauenstatut haben wir sehr viel Pionierarbeit geleistet und können eine jahrzehntelange engagierte Gleichstellungspolitik und -praxis vorweisen. Dennoch zeigt sich, dass z.B. Frauen mit Care-Aufgaben mit finanziellen, zeitlichen Hürden konfrontiert sind, die Parteiarbeit behindern. Wir bilden in unseren Strukturen sexuelle Vielfalt ab und können uns stolz als „Queer-Partei“ bezeichnen. Positiv gesprochen sind wir eine Partei der Bildungsaufsteiger, d.h. unsere Eltern sind überproportional oft Nichtakademiker*innen. Selbst sind wir jedoch überproportional oft Akademiker*innen. Die größte Repräsentationslücke besteht bei Mitgliedern mit Migrationsgeschichte. Nur etwa 3% der aktiven Kommunalpolitiker*innen haben eine familiäre Einwanderungsgeschichte. Gerade dieser letzte Punkt ist ein Problem, nicht nur aus Demokratiegesichtspunkten, sondern weil alle Wissenschaftler*innen prognostizieren, dass die aktuell 28 % umfassende Bevölkerung mit Migrationsgeschichte spätestens in 8 Jahren

erfolgsentscheidend bei Wahlen sein und die Stärkung der Vielfalt in der Partei daher eine strategische Bedeutung hat. Schon deshalb ist eine Öffnung der Partei für Vielfalt und ein Empowerment der vorhandenen klugen Köpfe so wichtig.

Zielsetzung

Mit unserem Empowerment-Programm wollen wir

- den Beschluss des Bundesfrauenrats und den Frauenstatut weiterhin umsetzen, Frauen fördern und u.a. für die anstehenden Kommunalwahlen vorbereiten,
- das Vielfaltsstatut umsetzen, Vielfalt in unserer Partei sichtbar machen und fördern, Barrieren abbauen,
- unsere Gliederungen in der Umsetzung unterstützen,
- die Vielfalt der Gesellschaft auch in unserer Partei und bei der Listenaufstellung zur Kommunalwahl 2026 widerspiegeln.

Das Ziel ist im Vielfaltsstatut vorgegeben: Es geht um die Schaffung von Angeboten zur Stärkung von diskriminierten oder in der Partei unterrepräsentierten Gruppen. Zur Bündelung der Ressourcen und mit Blick auf die anstehende Kommunalwahl wollen wir mit dem Angebot Personen auf dem Weg in die Politik mit Fokus auf Kommunalämter fördern. Angesprochen werden alle Mitglieder aus marginalisierten Gruppen.

Das Empowerment-Programm funktioniert ohne Altersbeschränkung. Um eine Anbindung und Verbindlichkeit vor Ort herzustellen, liegt das Vorschlagsrecht primär bei den Kreisverbänden und der Grünen Jugend. Möglich ist aber auch eine eigeninitiative Bewerbung mit einem entsprechenden Unterstützungsschreiben des Kreisverbandes, was die Erarbeitung und Implementierung einer Projektidee anbelangt.

Mit Blick auf die begrenzten Ressourcen bietet sich ein gemeinsames Empowerment-Programm zur Frauen- und Vielfaltsförderung an. Da wo es Synergiemöglichkeiten gibt, sollten diese genutzt werden!

Wichtig ist, mit dem Programm auch einen Nachhaltigkeitseffekt zu generieren. Die geförderten Menschen sollen als Multiplikator*innen fungieren, d.h. Teilnehmende sollen ihr Wissen in die Breite tragen und einen Beitrag dazu leisten, dass das Vielfaltsstatut vor Ort umgesetzt wird, z.B. durch die Bearbeitung eines Projekts in Form eines selbst konzipierten Workshops, entsprechender Veranstaltungen, Initiativen und Projekte, die zur Stärkung der Vielfalt (inkl. Frauenförderung) vor Ort führen. Idealerweise formulieren die Kreisverbände gemeinsam mit dem jeweils Teilnehmenden eine Projektidee. So ist sichergestellt, dass die Projekte auch auf eine Nachfrage vor Ort treffen und nicht am Bedarf der Partei „vorbeigearbeitet“ wird.

Das Ziel ist, dass die Teilnehmenden jeweils eigenständig eine erarbeitete Positionierung in eine Kreismitgliederversammlung oder den Kreisvorstand einbringen.

Die Arbeit an einem Projekt hat den Vorteil einer größeren Verbindlichkeit, der stärkeren Verankerung der Geförderten vor Ort, der Nachhaltigkeit der Vielfaltsaktivitäten und der größeren Motivation und Stärkung der Mitgliederpartizipation, die ein Schlüssel zur Mitgliederbindung ist.

Kernelemente des Programms

- Freiwilliges Mentoring: Sollte der Wunsch nach einem Mentoring bestehen, sucht sich die teilnehmende Person eine*n Mentor*in - idealerweise auf kommunaler Ebene. Bereitgestellt werden eine Handreichung für die Durchführung des Mentorings und eine Liste mit Kreisfraktionsvorsitzenden, Kreisvorständen und weiteren geeigneten Kommunalhauptamtlichen, die bereit sind, für die Dauer von ca. 6 bis 8 Monaten das Mentoringprogramm zu begleiten.
- Dauer des Förderprogramms von April 2025 bis November 2025
- Anzahl der geförderten Personen max. 30 (hälftig Frauen)

Inhaltliche Elemente:

- Auftakt- und ein Abschlussworkshop in Präsenz
- Hard Skills in Form der Wissensvermittlung zu politischen Strukturen, Prozessen und Inhalten mit Fokus auf kommunaler Ebene
- Soft Skills (Wahlkampftraining, Reden schreiben, Reden halten, politisches Framing, Argumentationstraining durch die GAK)
- Aufbau eines politischen Netzwerks und Durchführung von Netzwerk-Workshops z.B. in Form von Kaminabenden mit inspirierenden Persönlichkeiten aus der Partei.
- Bearbeitung eines Projekts mit dem Fokus, Vielfalt vor Ort in der Parteiarbeit zu stärken.

Voraussetzungen

Teilnehmende/Mentees

- Teilnehmerzahl 30, davon mindestens 50 % Frauen
- Mitgliedschaft in einem Kreisverband oder der Grünen Jugend
- Im Regelfall wird die Person vom Kreisverband oder der Grünen Jugend vorgeschlagen. Pro Kreisverband soll im Idealfall **eine Person** gefördert werden. Initiativbewerbungen sind möglich. Das Formular für die Unterstützungsbekundung des Kreisverbandes findet ihr im Anhang.
- Die vorgeschlagene Person hat grundsätzlich noch kein kommunales Amt inne, hat aber Interesse an Kommunalpolitik und bestenfalls Erfahrungen in der Parteiarbeit
- Interesse, die Vielfalt im Kreis- oder Ortsverband zu fördern
- Interesse, sich in der Kommunalpolitik zu engagieren und bei der Kommunalwahl 2025 zu kandidieren

Mentor*innen (freiwillige Vernetzung)

- Idealerweise Mitglied des Kreisvorstandes oder des Kreistagsfraktionsvorstandes
- Interesse, die Vielfalt in Kommunalämtern zu fördern
- Fungiert als Ansprechpartner*in und Unterstützer*in vor Ort

Kosten

Für den Kreis- oder Ortsverband fallen keine Kosten an. Die Kosten der Veranstaltungen und Trainings trägt der Landesverband. Lediglich Reisekosten des Mentees* werden nicht vom Landesverband übernommen.

Anmeldeverfahren für Mentees*

Bewerbungsformular und Unterstützungsschreiben an: vielfalt@gruene-hessen.de

Anmeldefrist: 31.03.2025.



Ayse Asar

Vielfaltspolitische Sprecherin
vielfalt@gruene-hessen.de



Sarah Linker

Frauenpolitische Sprecherin
frauen@gruene-hessen.de